"WOCHE DER DEMENZ" IN BURGWEDEL

Veröffentlicht am 11.04.2018 um 18:00 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Präsentieren das Programm der Woche der Demenz: Cora Hermenau, Erste Regionsrätin und Leiterin der Gesundheitsregion Region Hannover, und Burgwedels Bürgermeister Axel Düker.

Der Roman im Kühlschrank, die Milch im Bücherregal - was auf den ersten Blick amüsant wirkt, kann Vorbote einer ernsthaften Erkrankung sein: Demenz. In Deutschland leben rund 1,6 Millionen Menschen mit der Krankheit Demenz. 300.000 Neuerkrankungen werden jedes Jahr in ganz Deutschland diagnostiziert. Die "Woche der Demenz", die von der Region Hannover gemeinsam mit der Stadt Burgwedel vom 23. bis 27. April 2018 veranstaltet wird, sensibilisiert für das Thema - und ist gleichzeitig Startschuss für ein Pilotprojekt der Gesundheitsregion Region Hannover.Die "Woche der Demenz" steht unter dem Motto "Vielfältige Begegnungen" und ermöglicht mit ganz unterschiedlichen Angeboten und Aktionen, sich mit dem Thema Demenz auseinanderzusetzen: aufklärend mit dem Kurzfilm "Apfelsinen in Omas Kühlschrank", beeindruckend bei einer Fotoausstellung, durch Selbsterfahrung im Demenzparcour oder dem "Alterssimulationsanzug". "Von Demenz Betroffene, Angehörige und Begleitende fühlen sich oft alleingelassen und mit der Situation überfordert. Die Burgwedeler 'Woche der Demenz' möchte das Thema in den Fokus rücken und Betroffene zusammenbringen. Voneinander zu wissen und sich austauschen zu können ist eine große Hilfe. Hier setzt das Netzwerk, das wir aufbauen wollen, an", sagt Cora Hermenau, Erste Regionsrätin und Leiterin der Gesundheitsregion Region Hannover. Das Projekt "Ganzheitliche Versorgung in Pflege, Medizin und Betreuung am Beispiel Burgwedel" ist als Pilot im Rahmen der Gesundheitsregion Region Hannover gestartet und wird vom Land Niedersachsen mit 100.000 Euro gefördert. Die "Woche der Demenz" ist dabei ein kleines Mosaik in einer großen Projektidee. "Ich freue mich, dass Burgwedel Vorreiter ist, um hier gebildete Strukturen weiter zu entwickeln und auszubauen. Am Ende sollen viele andere Kommunen von unseren Erfahrungen profitieren können", sagt Burgwedels Bürgermeister Axel Düker.Die Woche der Demenz startet am Montag, 23. April 2018, um 17 Uhr mit der Auftaktveranstaltung, bei der sich verschiedene Akteurinnen und Akteure mit ihren Ideen und Projekten präsentieren. Nach der Begrüßung von Bürgermeister Axel Düker und Dr. Mustafa Yilmaz, Leiter des Gesundheitsamtes der Region Hannover, wird die Erste Stadträtin Burgwedels, Christiane Concilio, durch das Programm führen. Von Dienstag, 24., bis Freitag, 27. April, sind Vorträge und Aktionen an unterschiedlichen Veranstaltungsorten geplant: von der Bücherei über die Seniorenbegegnungsstätte und dem Amtshof bis hin zum Klinikum und zur Kirchengemeinde St. Petri.Die "Woche der Demenz" findet im Rahmen des Projekts "Ganzheitliche Versorgung in Pflege, Medizin und Betreuung am Beispiel Demenz" statt. "Wir wollen in Burgwedel zeigen, wie eine Versorgungskette funktionieren und auf andere Kommunen übertragen werden kann. Dabei erhalten wir wissenschaftliche Begleitung", sagt Axel Düker. Von knapp mehr als 21.000 Einwohnerinnen und Einwohnern Burgwedels sind rund 1.400 im Alter über 80 Jahren. "Wir wissen, dass auch bei uns der Anteil der Demenzerkrankten steigen wird", so Düker. In Burgwedel sollen nun - mit Unterstützung der Region Hannover und vielen weiteren Initiativen und Partnerinnen beziehungsweise Partnern vor Ort - Strukturen geschaffen werden, um mit dieser demographischen Entwicklung Schritt halten zu können. "Es sollen nicht nur Angehörige von Demenzerkrankten Unterstützung erhalten. Das Projekt sieht auch vor, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Schalter, an der Supermarktkasse oder beim Bäcker, im Rathaus, in der Polizeistation oder bei der Freiwilligen Feuerwehr mit demenziell veränderten Menschen umgehen können", so Düker weiter. Neben allen Bereichen des Gesundheitswesens, werden auch Kostenträger involviert und verbindliche Strukturen zwischen allen Akteurinnen und Akteuren gebildet."Initiiert wurde das Projekt vor rund drei Jahren im Rahmen der Gesundheitsregion Region Hannover - unter dem Dach der Gesundheitsregionen Niedersachsen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und den

verschiedenen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger hat das Land unter dem Titel "Gesundheitsregionen Niedersachsen" die Landkreise, Städte und Gemeinden in Niedersachsen aufgefordert, soziale und gesundheitliche Belange der Menschen direkt vor Ort bedarfsgerecht zu gestalten. Ziel der gesamten Arbeit ist es, innovative Versorgungsprojekte zu initiieren, die Modellcharakter für andere Kommunen Niedersachsens haben können. Die Region Hannover ist gemeinsam mit der Landeshauptstadt seit 2015 dabei.